

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 1 Uhr (13 Uhr) zur Ausgabe.

Folge 191. Jahrg. 74.

Freitag, 22. August 1941.

Einzelblatt 12 Heller.

Im Dienste der Kriegsausweitung

Berlin, 22. August. In einem bemerkenswerten prägnanten Kommentar, dessen militante Formulierungen besonders auffallen, hat die Deutsch-Diplomatisch-Politische Korrespondenz zu der amerikanisch-englischen Deklaration Stellung genommen. Das Organ der Wilhelmstraße erklärt, wer sich vornehme, im Reich den Nationalsozialismus und seinen Führer zu beseitigen, wer sich erkläre, das deutsche Volk wieder ent Waffen zu wollen, um die Würdigkeit zum Waffentragen auf das eigene Land, England und den russischen Bolschewismus zu beschränken, der beschwäre leichtfertig Gefahren für seine eigene Nation herauf, über deren Ausmaß eigentlich ein Mann wie Roosevelt Bescheid wissen sollte. Roosevelt würde mit seinem verantwortungslosen Unternehmen viele hunderttausende amerikanischer Jünglinge „unterpflegen“ lassen mit dem einzigen Erfolg, daß das deutsche Volk in feiglicher Abwehr eines unprovokierten Angriffs nun erst recht gerade an alldem festhalten würde, was in höchstem Maße Garant seiner Größe und zugleich der Sicherheit des europäischen Kontinents sei.

Die Schärfe dieser Sprache dürfte nicht zuletzt daraus zu erklären sein, daß hinter dem auf den kommenden Frieden bezogenen „demokratischen Bluff“ der Deklaration nach deutscher Uebersetzung präzisere Abmachungen über den Krieg selbst bestehen, die auch wenn Roosevelt sich heute aus inneramerikanischen Gründen noch nicht zu ihrer Durchführung bekennen könne, dennoch als Gedanke und Plan eine von Deutschland wachsam verfolgte Realität darstellen. Die Botschaft Roosevelts und Churchills an Stalin zeige bereits, daß diese Vereinbarungen sich nicht nur auf Materiallieferungen erstrecken, die auf deutscher Seite im übrigen in Hinblick auf frühere angelsächsische Hilfeleistungsversprechungen zumindest als überaus problematisch bedeutet werden, sondern auch die Schaffung neuer Fronten im Kampfe gegen das Reich ausdrücklich ins Auge fassen. Man ist in Berlin davon überzeugt, daß dieser Umstand in allen Ländern stärkste Beachtung finden wird, die schon auf Grund früherer britischer Andeutungen voller Sorge darüber sind, daß die neuen Fronten über ihre Neutralität und ihren territorialen Besitz hinweg geführt werden sollen.

Daß es sich hier nicht um leere Vermutungen handelt, geht nach deutscher Ansicht aus der Tatsache hervor, daß in der internationalen Presse der von Roosevelt und Churchill vorgesehene militärische Aktionsplan bereits lebhaft erörtert wird. Danach solle eine militärische Zusammenarbeit im Osten und zum Schutze Nordafrikas, ferner amerikanische Unterstützung für den Fall einer englischen Offensiv gegen den Kontinent, der Verteilung der britischen und amerikanischen Streitkräfte auf die wichtigsten Stützpunkte der Welt, ein Zusammenwirken in der Atlantikschlacht usw. erörtert und beschlossen worden sein.

Das Resümee dieser Pläne und Aktionen zieht in einer auf deutscher Seite vielbeachteten Form die „Daily Mail“, die ganz offen erklärt, daß England den Sieg mit Deutschland und nicht mit einer Partei führe. Deutschland werde bekämpft, und zwar auch dann, wenn infolge einer für Deutschland ungünstigen Kriegswendung dort ein Systemwechsel eintreten sollte. Die Pragis von 1918, die

Die Sowjetunion hat bisher fünf Millionen Mann verloren

Die deutschen Truppen vernichteten oder erbeuteten 14.000 Panzerwagen, über 14.000 Geschütze, 11.000 Flugzeuge und machten 1.200.000 Gefangene

Aus Berlin wird gemeldet: Am 21. August waren es zwei Monate, daß der Krieg gegen die Sowjetunion einsetzte. In diese zwei Monate knüpft sich ein übermenschlicher Erfolg der deutschen Wehrmacht. Heute stehen die deutschen Truppen 600 bis 800 Kilometer von ihrer Ausgangsstellung tief in Sowjetrußland. Nicht nur die in großer Uebermacht sich befindliche sowjetrußische Armee wurde aufgegeben, sondern man vernichtete einen großen Teil des sowjetrußischen Kriegsmaterials. Nach den bisherigen Daten wurden bisher rund 14.000 Panzerwagen, über 14.000 Geschütze und über

10.000 Flugzeuge teils vernichtet, teils erbeutet. Zu gleicher Zeit wurden 1.200.000 Gefangene gemacht. In Betracht gezogen, daß die sowjetrußischen Verluste die deutschen Verluste an Menschen um ein Mehrfaches übertreffen, kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß ungefähr fünf Millionen Mann für die russische Armee verloren gingen. Ferner stellt die deutsche Heeresleitung fest, daß der Kern der Sowjetarmee als vernichtet betrachtet werden und somit die absolute Ueberlegenheit der deutschen Wehrmacht und ihrer Verbündeten offensichtlich ist. Die zurückblühenden sowjetrußischen Truppen bilden ein Chaos,

das ohne Führung zu keinem ernstem Widerstand mehr fähig ist. Des weiteren teilt die deutsche Heeresleitung mit: An der Ostfront wurden in den letzten fünf Tagen 529 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Demgegenüber verlor die deutsche Luftwaffe nur 14 Flugzeuge. Ferner gelang es der deutschen Luftwaffe am 20. d. vier russische Truppentransporter mit 3000 Tonnen zu vernichten. Außerdem wurden zwei Kanonenboote und mehrere kleinere Schiffe versenkt, auf denen russische Truppenteile flüchten wollten.

Odesa ein Trümmerhaufen

Berlin, 22. August. Infolge des dauernden Bombardements deutscher Kampfflugzeuge auf Odesa gleicht das Stadtbild bereits einem Trümmerhaufen.

Die Hafenanlagen sind vollständig zerstört, die Eisenbahnstationen unbrauchbar gemacht. Der Schienenstrang ist auf viele Kilometer aufgerissen. Vernichtet sind alle

kriegswichtige Gebäude sowie die Schiffswerkstätten.

Die deutschen Truppen besetzten Cherson, Ringisepp, Nowgorod und Narwa

Aus dem Führerhauptquartier, 22. Aug. (DNB) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Süd-Ukraine nahmen Verbände der Waffen-SS die Hafen- und Industriestadt Cherson an der Mündung des Dnjepr.

Die Schlacht im Raum um und nördlich Gomel endete — wie durch Sondermeldung bekanntgegeben — mit einer schweren Niederlage der Sowjetwehrmacht. Infanterie, motorisierte und Panzerdivisionen haben im Zusammenwirken mit der Luftwaffe Teile von 17 Schützen-, 5 Kavallerie-, 2 Panzer- und einer motorisierten Division sowie zwei im Landmarsch herangeführte Luftlandbrigaden geschlagen, vernichtet oder gefangen genommen. Die blutigen Verluste des Feindes sind wieder sehr schwer. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf rund 84.000, die Beute an Geschützen auf 848 erhöht. Außerdem fielen 144 Panzerkampfwagen und zwei Panzerzüge in unsere Hand.

Zwischen Auen- und Peipus-See wurde nach mehrtägigen heißen Kämpfen eine vom Feinde schwer befestigte und überaus hartnäckig verteidigte Stellung durchbrochen. Die Städte Nowgorod, Ringisepp und Narwa sind genommen. Unsere Truppen befinden sich im weiteren siegreichen Vordringen.

Verbände der Luftwaffe fügten den von Odesa und Odchakow über See flüchtenden Sowjettruppen sowie feindlichen

Kolonnen ostwärts des Dnjepr-Bogens wieder schwere Verluste zu. Sie versenkten im Schwarzen Meer einen Transport-

ter von 6000 BRT und beschädigten drei weitere große Handelschiffe.

Die Sowjetunion geht zum Gaskrieg über

Berlin, 22. August. Bezeichnend für die verzweifelte militärische Lage in der Sowjetunion ist die Aussage einiger russischer Gefangenen. Sie erklären, daß die sowjetrußische Heeresleitung Maßnahmen ergriffen hat, um mit dem Gaskrieg gegen die Deutschen zu beginnen. Das diesbezügliche Material wurde angeblich be-

reits zur Dnjepr-Linie gebracht. Damit steht im Zusammenhang, daß man in England und Amerika viel von einem einzuwehenden Gaskrieg der Deutschen spricht. Das kann nichts anderes bezwecken, als einen russischen Gaskrieg als begründet hinzustellen.

Iran vor der Entscheidung

London, 22. August. Dem Anscheine nach tritt in der Lage Irans in Kürze ein Wendepunkt ein. Es kann damit gerechnet werden, daß England und die Sowjetunion als Angreifer auftreten werden.

Das scheint auch der Korrespondent der „Daily Mail“ in Teheran zu bestätigen, indem er berichtet: Die iranische Krise ist an ihrem Höhepunkt angelangt, nachdem die Forderung Englands an einem Zeittermin gebunden war. — Zur Sicherheit

der englischen und sowjetrußischen Bürger wurden Schritte getan, für den Fall, wenn Iran die verlangten Schritte nicht tun sollte.

Kein deutsches Ultimatum an Iran.

Ankara, 22. August. Der Botschafter Irans in Ankara widerlegt das in der türkischen Presse veröffentlichte Gerücht, wonach der deutsche Botschafter in Teheran eine Note an die Regierung Irans gerichtet haben sollte. In der Note soll angeblich zum Ausdruck gebracht worden sein, daß die deutsche Regierung mit dem Iran die diplomatischen Beziehungen abbricht, wenn Iran der britisch-sowjetrußischen Forderung nachgibt und die Deutschen ausweist.

damals durch unehrliche Phrasen zum Schaden des deutschen Volkes verschleiert worden sei, werde hier, so wird auf deutscher Seite bemerkt, erneut proklamiert und mit einer dankenswerten Of-

fenheit erläutert. Die eingangs erwähnten Ausführungen des Organs der Wilhelmstraße dürften zugleich auch diesen Prognosen des englischen Blattes eine unzweideutige Antwort erteilen. (Uta)

Obstschalen sollen nicht wahllos weggeworfen werden...

Seht, in der Melonenzeit, wird das Publikum gebeten, Obstschalen, vor allem aber Melonenschalen, nicht wahllos auf der Straße wegzuworfen. Dies soll vor allem nicht auf den Gehsteigen geschehen, denn Unfälle sind die Folge. Durch das Wegwerfen von Obstschalen haben schon viele Personen schwere Unfälle erlitten.

Ständige Sommerzeit in Ungarn?

Aus Budapest wird mitgeteilt, daß ständige Stellen demnächst darüber entscheiden, ob Ungarn in die osteuropäische Zeitzone eintreten soll, was damit gleichbedeutend wäre, daß die Sommerzeitrechnung in Ungarn ständig beibehalten wird. Die Stabilisierung der Sommerzeitrechnung wird von Fachleuten unter Berufung auf die Ersparung von Heizung und Beleuchtung befürwortet.

SPORT

Generalmajor vitéz Alois von Beldy zum Landes-Sportführer ernannt.

Wie aus Budapest berichtet wird, ernannte Reichsverweser Nikolaus von Horthy den Generalmajor vitéz Alois von Beldy zum Landesleiter der militärischen Erziehung der Jugend und des Sportes.

Generalmajor vitéz Alois von Beldy, der in Sportangelegenheiten bereits auch in Sopron öfters weilte und als ausgezeichneter Wassersportler bekannt ist, wurde 1889 in Budapest geboren. Er entstammt einer alten Budaer Familie. Seine Reifeprüfung legte er bei den Militärakademie zu Wiener-Neustadt. Als der Weltkrieg ausbrach, zog er als Oberleutnant ins Feld und erhielt für sein tapferes Verhalten mehrere hohe Auszeichnungen.

Schon 1917 wurde er in den Generalstab berufen und 1923 zum Hauptmann im Generalstab ernannt. 1934 wird er Oberst und wirkt zuerst in Warschau, dann in London und Washington als Militärattaché. In Genf vertrat er Ungarn beim Völkerbund, bei der Abrüstungskonferenz und bei den Verhandlungen über den Marzeller Königsmord. 1936 wird er Kommandant des Kadet-Infanterieregiment, 1939 Generalmajor und Kommandant einer Kavalleriebrigade und nimmt als solcher bei der Befreiung der rückgegliederten Landesteile teil, bei der er sich besondere Verdienste erwirbt. Im Frühjahr l. J. wirkte er anlässlich der Operationen gegen Serbien als Verbindungsoffizier der ungarischen Honved am deutschen Fliegerhauptquartier.

Der Reichsverweser weihte ihn im Jahre 1926 auf Grund seiner Verdienste im Weltkrieg zum Mitglied des Heldenordens.

D-MOLL...

Ein Mozart-Roman von Oswald Strehlen

Mozart war heilfroh, daß jetzt Rosenberg kam, um mit Salieri zu der Witwe zu gehen, der inzwischen von Anderen konduliert worden war. So ersparte er sich die bittere Antwort, die er immerhin auf der Zunge hatte.

Wie man im Angesicht des Todes mit einer solchen Leichtfertigkeit urteilen konnte, war dem empfindsamen Salzburger ein Buch mit sieben Siegeln. Und gar, wenn einer das Glück genossen hatte, ein Glück-Schüler gewesen zu sein, wie sich Salieri bei jeder Gelegenheit rühmte! Müßten ihn nicht in treuem Gedenken an Stunden künstlerischem Beisammenseins jetzt auch die Todeschatten umwehen an diesem so recht zur Einkehr mahnenden Novembertag? Oder war er wirklich bloß der Signor „Bonbonniere“, der gleich einem Schmetterling sich bloß für die Süßigkeiten des Lebens interessierte und seine Schattenseite einwack unbeachtet ließ?

Soproner Lokalberichte

Sopron, 22. August.

Pfadfinderwesen. 40 hiesige Pfadfinderjungen, die unter Aufsicht des Pfadfinderoberleiters vitéz Anton Láhó zwei Wochen hindurch in Göd kampierten und sich dort großartig erholten, sind gestern nach Sopron zurückgekehrt. Die Pfadfinder, zum Großteil Handels- und Gewerbelehrlinge, rekrutierten sich aus den Pfadfindergruppen „Báthory 66“, „P. Pényi“ und „Christoph Launer“. Allen wird die Lagerung unvergesslich bleiben.

Schulwesen. Laut Bestimmung des Unterrichtsministers können für das erste Semester der hiesigen technischen Fakultät als Hörer aufgenommen werden: Bergbau 25, Hüttenwesen 15, Forstwesen 60. — An der evang. theol. Fakultät können für den ersten Semester 50 Hörer aufgenommen werden.

Ernennung. Der hiesige Exporteur Ing. Ladislaus Hamar wurde vom Ackerbauminister zum Forstverwalter von Léva ernannt. Hamar reiste bereits nach Léva ab. Das Exportgeschäft leitet einstweilen seine Frau.

Verwüstungen in den städtischen Waldungen. Unbekannte Täter haben in den städtischen Waldungen, vor allem auf dem Wege zur Franzens-Quelle und zur Muck-Warte die Sitzbänke und das Brückengeländer umgerissen und davongeschleppt. Die Waldheger sollten auf diese Vandalen mehr Augenmerk legen und sie einer exemplarischen Strafe zuführen.

Rom Komitat. In der Gemeinde Káshahentandrás, Komitat Sopron, hat sich der 74jährige Landmann Johann Suj wegen eines schweren Leidens mittels Jagdgewehr erschossen.

Vor dem Polizeigericht. Der Polizeigericht der hiesigen Staatspolizei verurteilte zwei Tagelöhner aus dem Komitat Somogy, die hier ohne Reisepapiere über die Grenze wollten, zu je einem Tag Arrest.

Postalisches. Laut Verständigung der Postdirektion können bis auf weiteres für die Feldpostnummern 4, 40, 41, 42 und 43 keine Sendungen übernommen werden.

Die fremden Hörer der Soproner Sommer-Universität haben unsere Stadt, die ihnen so sehr gefiel, bereits verlassen, nachdem der Kurs sein erfolgreiches Ende fand. Vor der Abreise fand im Kiosk des Elisabeth-Parkes ein gemütlicher Abschiedsabend statt.

Ein guter Standpunkt ist es, zum Photographieren nur die besten Materialien zu verwenden. Deshalb ist die Hauptsache, immer nur bei ganz verlässlichen Firmen einzukaufen. Als solche empfiehlt sich sowohl für Apparate, wie für Zubehör, Platten, Filme, Papiere, Chemikalien, Lösungen, Lacke usw. die Drogerie Franz Müller, Grabenrunde Nr. 52. Langjährige Erfahrung, fachmännische Beratung und größtmöglichstes Entgegenkommen. Telefon Nr. 246.

Neue Advokatur-Kanzlei

Rechtsanwalt Dr. Balogh-Kovács Sándor hat seine Advokaturkanzlei Sopron, Elektafu Nr. 7 (Klaufisches Haus) eröffnet.

Bei Fleischvergiftung, Wurstvergiftung, Fischvergiftung oder Pilzvergiftung bildet die sofortige Anwendung des rasch und gründlich wirkenden, rein natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ein außerordentlich wichtiges Hilfsmittel. Fragen Sie Ihren Arzt!

Original-Matrosen-Vorstellung im Urania-Programm am Donnerstag, den 28. August, im Bárosi Mozi. Kartenvorverkauf ab 25. August.

Populationsbewegung. Vom 11. bis 16. August wurden im Soproner Matrifelsamt die Geburten von fünf Knaben und fünf Mädchen, ferner sieben Todesfälle angemeldet; Eben wurden vier geschlossen.

Im städtischen Volkshotel haben im Juli hiesige Tagelöhner und fünf hiesige gewerbliche Angestellte, ferner 59 durchreisende gewerbliche Angestellte übernachtet.

Die Volksschullehrer aus Sopron und Umgebung, die an dem mehrwöchigen deutschsprachigen Staatsschulungskurs in Pécs teilnahmen, sind dieser Tage heimgekehrt. Die Teilnehmer des Kurses wurden staatlich verpflegt und außerdem erhielten sie bestimmte Teilnahmebeträge.

Vom Gerichtshof. Untersuchungsrichter Dr. Dező Berecz hat in der Mord- und Selbstmordverurteilung des Deutschen Metkešits die Untersuchung abgeschlossen. Es wurden nicht weniger als 40 Zeugen einvernommen. Wie verlautet, findet die Hauptverhandlung gegen den 26-jährigen Handelsgehilfen Ladislaus Deutsch, der auf der Raaberstraße seine Geliebte, die Gastwirtin Ladislaus Metkešits ermordet und sich dann am Hals sowie an den Händen Schnittwunden beibrachte, im Herbst statt.

„ELITE-MOZZO“

Vom 22.—24. August, Freitag—Sonntag.

Die lustigen Weiber von Wien

Ein amüsanter Lustspiel. Hauptrollen: Paul Hörbiger, Gusti Wolff, Wolf Albach-Rettig, Hans Nielsen, Lissi Holzschuh, Gustav Waldau. Deutsche Sprache. Erstklassiges Ergänzungsprogramm. Jugendfrei! — Vorstellungen 5, 7, 9 Uhr; Sonntag 3, 5, 7, 9 Uhr.

Städt. Lichtspieltheater

Vom 22.—26. August, Freitag—Dienstag.

GYURKOVICS FIUK

Amüsante Liebesgeschichte aus der guten alten Friedenszeit von Herzog Ferenc mit Szilassy László, Turay Ida, Simor Erősi, Perényi László, Adám Margit, Rajnay Gábor, Somlay Arthur, Rózsahégyi Kálmán und vielen anderen. Beiprogramm: Wochenschau Jugendfrei! Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr; Sonntag: 3, 5, 7, 9 Uhr.

Die Soproner Fußballvereine bekränzten die Nationalfahne

Anlässlich des Nationalfeiertages St. Stefan bekränzten Mittwoch vormittags die hiesigen Fußballvereine SFC und SFC die ständige Nationalfahne auf dem Széchenyi-Platz.

Tragischer Unfall

Der 17jährige Mittelschüler Gabriel Pattantus, Sohn des Leiters der Györrer Waggonfabrik Imre Pattantus (gewesener Hochschulprofessor), verunglückte während einer Segelbootsfahrt im Mattensee tödlich. Der Student geriet mit dem Segelboot in einen Sturm, das Boot kenterte und Gabriel Pattantus fiel ins Wasser. Bevor Hilfe kam, ertrank er. Der Leichnam konnte geborgen werden. Die Beerdigung erfolgte gestern nachmittags in Győr.

Die Polichna-Erinnerungsfeier

Der hiesige Kameradschaftsverband gewesener 76er wird Sonntag, den 24. August, 11 Uhr vormittags, im Rahmen einer „Polichna“-Erinnerungsfeier das 76er Ehrenmal auf dem Deák-Platz bekränzen.

Die Fahrzeuge müssen abermals voll beleuchtet sein!

Der Leiter der hiesigen Polizeihauptmannschaft, Oberpolizeirat Johann Galas, gibt bekannt, daß alle Fahrzeuge — nachdem die Verdunkelungsverordnung aufgehoben wurde — vom Eintritt der Dunkelheit bis zum grauen Morgen abermals voll beleuchtet sein müssen.



Hier findest Du alles...

was Dich freut und interessiert: Das Schönste der Mode mit zuverlässiger Beratung (auch beim Selbstschneidern), hübsche Handarbeiten, spannende Romane und Novellen, das Neueste von Film, Theater und Sport, durchdachte Schönheitspflege, praktische Vorschläge und Rezepte für den Haushalt, auch guten Rat bei allen privaten Sorgen — „Ja! „Hella“ bringt alles, was Du Dir nur wünschen kannst!

„Hella“ — die Frauen-Illustrierte für alle Jungen u. Junggebliebenen — vierzehntägl. nur 30 Pf. (m. Schnittg. 40 Pf.).

Verlag — der Verlag für die Frau — Leipzig — Berlin — Wien

Beisammensein mit Ihnen ist mir wert!“ Mozart lächelte beiseiden. „Nun ist auch er von uns gegangen,“ sagte er nach einer Weile veronnen. „Es war nach den letzten zwei Schlaganfällen zu erwarten, wohl ihm! Er weiß sein Wert verstanden und nicht ohne Nachfolger, er weiß, daß es nun weitergebaut und vollendet wird!“ „Sie meinen, Papa?“ „Handn nickte eifrig. „Ich meine es nicht nur, ich habe die Gewißheit. Doch nun zu Ihnen, lieber Freund! Die Prager sind ja fast verzweifelt, daß Sie von Ihnen fort sind und nach dem Don Juan keine neue Arbeit mehr übernehmen wollen!“ „Woher wissen Sie das, Papa?“ „Weil sich die Leute an mich gewendet haben und ich kann mich doch nicht neben Sie stellen!“ „Lieber verehrter Freund, wie soll ich das nur verstehen?“ „Ganz einfach. Ihre leichtbehingte und doch so ergreifende Art, zu schaffen, treffe ich nicht! Oh, könnte ich doch jedem Musikfreund, aber den Großen und Einflusreichen Ihre unnaahmlichen Arbeits-

ten so tief und mit dem Verstande und der großen Empfindung in die Seele prägen, als ich sie begreife und fühle! Die Nationen würden wahrlich wetteifern, ein solches Kleinod wie Sie in ihren Ringmauern zu besitzen!“

„Lieber Papa, wenn ich Sie nicht als so ehrlichen und deutschen Mann verehren würde, könnte ich fast fürchten, daß Sie schmeicheln!“

„Im Gegenteil, Mozart. Ich kann es nicht verstehen, daß Sie noch immer kein kaiserlicher oder königlicher Hof engagiert hat!“

„Vielleicht habe ich nicht das richtige Zeug, mit diesen hohen Herrschaften zu verkehren, und dann übrigens, sogar Glück mußte nach Paris, um anerkannt zu werden, weil der Prophet im eigenen Lande nichts gilt. Es wird das Beste sein, auch ich veruche mich zunächst anderswo durchzusetzen!“

„Aber nein, da kann ich ja nicht recht gehört haben!“ rief Handn unmutig.

„Doch, ich habe mich schon länger mit dem Gedanken getragen, nach England zu gehen!“

(Fortsetzung folgt.)

Die bedeutende Rolle der ungarischen Truppen bei der Einnahme von Nikolajew

Berlin, 22. August. Sämtliche Deutsche Blätter melden unter Sondertiteln die Erfolge der ungarischen Truppen in den Kämpfen in der Gegend von Nikolajew. Die Blätter betonen, daß eine ungarische Abteilung besonders viele Gefangene machte und eine mächtige Kriegsbeute eroberte.

Auch der deutsche Rundfunk wies in seinen üblichen Tagesmeldungen über die Ereignisse an der Front darauf hin, daß bei der Einnahme von Nikolajew die heldenhaft kämpfenden ungarischen Einheiten eine bedeutende Rolle hatten.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt

wird, zeichnete sich im Verlauf der in der Ukraine geführten Kämpfe vor einigen Tagen mit seiner Tapferkeit in außerordentlichem Maße der Fähnrich d. R. Georg Hanóczy aus.

In militärischen Kreisen äußert man sich auch über das Unternehmen, das Hauptmann Viptay-Wagner mit großer Tapferkeit durchführte und das ihm einen großen Erfolg einbrachte, mit besonderer Anerkennung. Hauptmann Viptay-Wagner überfiel an der Spitze eines kleinen vorgeschobenen Detachements zwei starke feindliche Kavalleriekompanien und zerstörte sie vollkommen.

Englisch-sowjetrussische Truppen zum Einmarsch in Iran bereit

Rom, 22. August. Wie italienische Blätter aus Washington melden, wird es als wahrscheinlich betrachtet, daß ein englischer Angriff auf Iran bevorsteht. Darauf läßt auch die neuere Drohung Englands und der Sowjetunion, die an die Regierung in Teheran ergangen ist, schließen.

„Popolo di Roma“ schreibt über die Lage folgendes: Die Engländer werden durch die großen Erfolge der Deutschen in der Ukraine zu Taten angeporrt, denn man weiß, der siegreiche Vormarsch der deutschen Truppen gefährdet über kurz oder lang auch den Kaukasus. Die Engländer wollen eine Verbindung Indiens mit der Sowjetunion herstellen und im Persischen Meerbusen einen großen Nachschubstützpunkt ausbauen, was bei Madras wohl nicht möglich ist. Damit könnte auch der Iran ein Rückzugsgebiet für die Bolschewisten werden, wenn sie sich im Kaukasus nicht halten können.

Die Rolle der Sowjetunion ist verdächtig.

Tokio, 22. August. Das „Domei“-Nachrichtsbureau meldet auf Grund von Nachrichten aus London, daß die Sowjetunion ihr Versprechen gegeben habe, an der Lösung der Probleme im Fernen Osten aktiv teilzunehmen. Es soll dies, heißt es, eine Gegenleistung für die englisch-amerikanische Hilfeleistung sein.

Sollte dies der Fall sein, wird in Japan betont, so hat der japanisch-russische Pakt jede Gültigkeit verloren.

Eden geht nicht nach Moskau.

Genf, 22. August. „Evening News“ meldet, daß an der geplanten Dreimächtekonferenz in Moskau als Vertreter Englands Lord Beaverbrook teilnehmen wird. Londoner maßgebende Kreise erklären, daß Außenminister Eden an dieser Konferenz nicht teilnimmt.

Verfolgungskampf südwärts Smolensk.

Berlin, 22. August. Deutsche Panzerkräfte hatten südwärts Smolensk zurückflutende sowjetische Einheiten umklammert. Im Verlauf dieser dreitägigen Verfolgungskämpfe erbeuteten und zerstörten die deutschen Panzerkräfte 700 sowjetische Lastkraftwagen, 90 Geschütze 25 Fiat- und 20 Patgeschütze, 25 schwere Panzerkampfwagen und 10 Panzerspähwagen. Ueber 10.000 Gefangene wurden eingebracht. Zwei sowjetische Divisionen waren damit vernichtet.

Weltkriegsveteranen gegen Sowjethilfe.

New-York, 22. August. Die Weltkriegsveteranen in den USA zeigen sich in wachsendem Maße über die von amtlichen Stellen geplante Hilfe für die Sowjets erbost. Ein Anspruch des Kommandeurs der Nationalen Legion, Billy Warner, er würde lieber gegen Deutschland kämpfend sterben als Stalin unterstützen, hat in Legionskreisen starken Widerhall gefunden. Ein einflussreicher Legionärsblock im Kongreß plant eine scharfe Opposition gegen jegliche Versuche, Kredite für die Sowjets durchzubrüden, die, wie Roosevelt auch am Montag wieder betonte, wegen des Vorhandenseins genügender Barmittel einschließlich Gold, auch nicht beabsichtigt sind.

Ausfuhr von Kaufschut und Automobilen nach Japan.

Bern, 22. August. Roosevelt hat das Gesetz über die 2 1/2-jährige Dienstzeit in den USA unterzeichnet, damit hat es Gesetzeskraft erlangt. Ferner unterschrieb

der Präsident eine Verordnung, wonach das Ausfuhrverbot nach Japan eine weitere Ausdehnung erfährt. Demnach wird von nun an das Verbot der Ausfuhr nach Japan auch auf Kaufschut und Automobile ausgedehnt.

Weltnachrichten in Kürze

Der neue ungarische Gesandte Baron Bakács-Bessenyei ist über Genf in Wien eingetroffen. — Zufolge des Rücktritts des Präsidenten-Generaldirektors Eugen Wida, ernannte die Direktion der Ungarischen Allgemeinen Kohlenbergbau A.-G. in ihrer Direktionsitzung den kön. ung. Oberbergat Ing. mont. Wilhelm Wizer zum Generaldirektor der Unternehmung. — Auf dem Yangtse-Fluß verkennten japanische Flugzeuge zwei große chinesische Truppentransporter. — Wie verlautet, soll in den Vereinigten Staaten eine strenge Pressenzensur eingeführt werden. Angeblich hat Roosevelt den diesbezüglichen Gesetzesentwurf bereits gutgeheißen. — Die Dienstzeit in den Vereinigten Staaten wird auf Grund des neuen Gesetzes auf 2 1/2 Jahre verlängert. — Auf Anordnung des Sultans von Marokko müssen alle in marokkanischen Häfen lebenden Juden in Zukunft im Ghetto leben. — Der von den Engländern verhaftete frühere ägyptische Generalstabschef, Majri-Pascha, wurde unter Vergiftungserscheinungen in das Militärkrankenhaus eingeliefert. Nach dreitägigem Hungerstreik setzte er durch, daß alle ihm gereichten Speisen erst von einem Wärter gekostet werden. — In Schweden wurde eine große Kommunisten-Sabotageorganisation aufgedeckt. Ein Angeklagter sagte aus, daß hinter ihrer Tätigkeit Stalin stehe. — An der Ostfront schossen deutsche Infanteristen einen tiefstliegenden Sowjetbomber ab, der mit vier Maschinengewehren und einem Geschütz bestückt war. — Die spanischen Freiwilligen der „blauen Division“ sind über die herzliche Aufnahme, die sie in Deutschland fanden, begeistert, wie aus Schreiben andalusischer Freiwilliger hervorgeht. — Wie die in den Baltischen Ländern durchgeführten

Untersuchungen ergeben haben, wurden durch die Sowjetbehörden allein aus Warschau und aus einer anderen Stadt 24 katholische Priester verschleppt. Als die Seelsorger über die Grenze fliehen wollten, wurden sie ermordet. — Jaleski, der frühere Außenminister der polnischen Exilregierung in London, ist in ein Internierungs-lager auf die Insel Man gebracht worden. — Zwischen Galapuzta und Pátka ereignete sich ein schweres Kraftwagenunglück. Baron Peter Inkey, die Gräfinnen Alice und Tonsette Czirák, sowie die Gräfin Helene Andrássy fuhren in der Richtung von Belenceer See. Der Kraftwagen rannte aus bisher noch nicht geklärten Gründen an einen Baum und brach in Stücke. Baron Inkey erlitt Knochenbrüche; die übrigen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon. — Wie aus Budapest berichtet wird, erhebt die Staatsanwaltschaft gegen den gew. Reichstagsabgeordneten Dr. Paul Bágó, der bekanntlich im Affekt den Verehrer seiner Tochter mittels Dolchstoßes tötete, die Anklage der vorsätzlichen Tötung. — Auf Grund der hohen Schiffswersenkungen entschloß sich die britische Admiralität, die bisher regelmäßige Bekanntgabe des englischen Schiffsregisters aufzugeben. — Vor hundert Jahren, am 26. August 1841, dichtete Hoffmann von Fallersleben auf Helgoland das Lied „Deutschland, Deutschland, über alles“. In Fallersleben findet am 25. und 26. August die Hundertjahrfeier des Deutschlandliedes statt. — Meldungen für Aufnahme in die Deutsche Bürgerschule in Hidas sind bis zum 26. August persönlich oder schriftlich einzureichen. Einschreibungen in die Bürgerschule werden den 5. und 6. September in Hidas, Deutsche Bürgerschule, stattfinden. — Wie aus Washington gemeldet wird,

kündigte Roosevelt eine weitere Vorlage über die Beschleunigung der Rüstungslieferungen der USA für Alliierte an, die laut Angaben des britischen Versorgungsministers einen bisher ungeahnten Umfang annehmen sollen. Hierzu ist eine Aufwendung von 10 bis 12 Millionen Dollar vorgesehen. — Wie aus Stockholm gemeldet wird, soll der Materialbedarf Englands und der Sowjetunion so ungeheuer sein, daß diese Forderung Roosevelts verblüfft haben soll. Sollte man dem Wunsch Englands und der Sowjetunion willfahren, so müßte die amerikanische Rüstungsproduktion auf eine Höhe gebracht werden, die man sich kaum vorstellen kann. — Außenminister Eden empfing, wie aus London gemeldet wird, nacheinander den amerikanischen und sowjetrussischen Botschafter. — Die Staatsbeamten Frankreichs wurden auf Marshall Pétain vereidigt. Dabei wurde betont: Gehorsam ist die Grundlage des neuen Staates. — Bulgarien hat 50 Millionen Lewa für den Bau von Wohnungen für Kriegswitwen, Kriegswaisen und Kriegsinvalide zur Verfügung gestellt. — Leutnant Randolph Churchill, der Sohn des englischen Ministerpräsidenten Churchill, ist in Beirut eingetroffen als Begleiter des Warentransportes, den das amerikanische Rote Kreuz für Syrien und Libanon geschickt hat. — Wie aus Rom gemeldet wird, war Roosevelt nicht geneigt, die Verpflichtung des sofortigen Eintrittes in den Krieg auf sich zu nehmen.

RADIO

Freitag, 22. August.

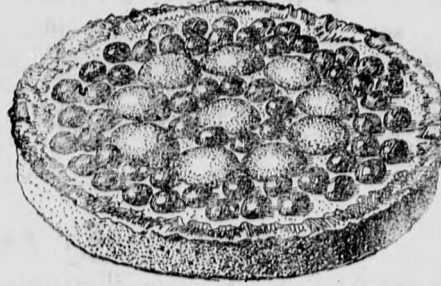
Budapest, — 13.30: Konzert. — 15.20: Violinkonzert. — 15.40: Hausfrauenfunk. — 15.55: Klavierkonzert. — 16.15: Vortrag. — 16.45: R. — 17.15: Rundfunkorchester. — 17.40: Sport. — 18.15: Die ungar. Mühlenindustrie. — 18.35: Gesangskonzert. — 19: R. — 19.20: Zigeunerkapelle. — 19.45: Rezitation. — 20.15: Opernorchester. — 21.40: R. — 22.10: Tanzmusik. — 23.25: Schlusquintett. — 24: R. Wien: 9: R. — 12.30: R. — 14: Wehrmachtbericht. — 17: R. — 19: Frontberichte. — 20: R. — 22: R.

Samstag, 23. August.

Budapest, 6.45: Turnen. R. Schallplatten. — 10: R. — 10.20: Heiteres. — 10.45: Eine Wandtapete. — 11.30: Leventefunk. — 12.10: Konzert. — 12.40: R. — 13.30: Schallpl. — 14.30: R. — 15.20: Zigeunerkapelle. — 16.15: Jugendfunk. — 16.45: R. — 17.15: Tanzkapelle. — 17.40: Vom Blyshuß. — 18.10: Klavierkonzert. — 18.45: Lustige Szene. — 19: R. — 19.20: Rezitation. — 19.50: Rundfunkkonzert. — 21.40: R. — 22.10: Schallpl. — 23.25: Zigeunerkapelle. — 24: R. Wien: 9: R. — 12.30: R. — 14: Wehrmachtbericht. — 17: R. — 19: Frontberichte. — 20: R. — 22: R.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

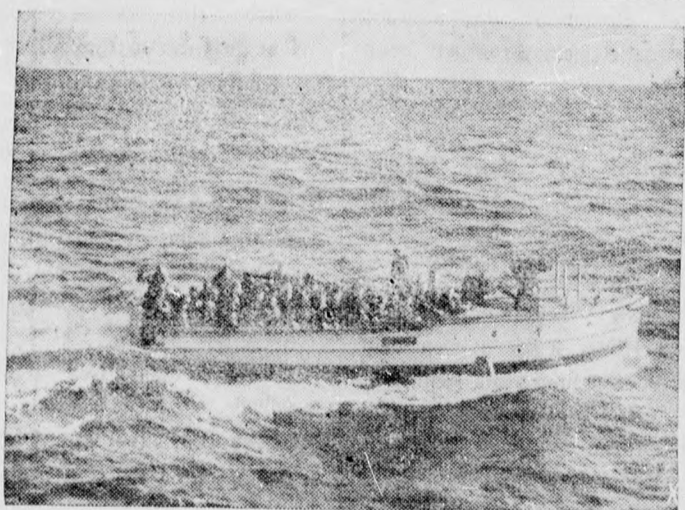
Eine feine Obsttorte mit 1 Ei und 6 deka Butter



TEIG: 15 DKG. MEHL, 1 GESTR. TEELÖFFEL DR. ÖTKER BACKPULVER, 6 DKG. ZUCKER, 1 EL. 60DKG. BUTTER, 1 PÄCKCHEN DR. ÖTKER VANILLINZUCKER. BELAG: 1/2 KG. ROHES ODER GEDUNSTETES OBST (KIRSCHEN, MARILLEN, ERDBEEREN, PFIFFSICHEN). GELB: 4 STÜCK GELATINE 1/2 L. OBSTSAFT ODER WASSER

MEHL UND BACKPULVER WERDEN GEMISCHT UND AUF EIN NUDELBRETT GESIEBT. IN DER MITTE WIRD EINE VERTIEFUNG EINGEDRÜCKT. ZUCKER UND DAS GANZE EI HININGEGEBEN. MIT EINEM TEIL DES MEHLES ZU EINEM DICKEN BREI VERARBEITET. DARAUF GIBT MAN DIE IN STÜCKE GESCHNITTENE BUTTER, BEDECKT ES MIT MEHL, DRÜCKT ALLES ZU EINEM KLOSS UND KNETET VON DER MITTE AUS ZU EINEM GLATTEM TEIG. 3/4 DES TEIGES ROLLT MAN AM BODEN DER SPRINGFORM AUS. VOM REIST FORMT MAN EINE ROLLE DIE MAN ALS RAND UM DEN BODEN LEGT. MAN BACKT IHN 15-20 MINUTEN BEI GUTER MITTELHITZE. AUSGEKÜHLT BELEGT MAN DIE TORTE MIT DEN FRÜCHTEN. DIE GELATINE WIRD 15-20 MINUTEN IN KALTES WASSER GEGEBEN, AUSGEDRÜCKT GIBT MAN ES IN DEN HEISSEN FRUCHTSAFT WENN ES AUFGELÖST UND ZU SÜTZEN BEGINNT GIBT MAN ES AUF DAS OBST. STELLT DIE TORTE ZUM ERHARTEN KALT.

mit **Dr. Ötker Backpulver** und Vanillinzucker
Zeitgemässe und Einsiede Rezeptbücher sendet auf Verlangen gratis der Firma:
Dr. Ötker Budapest, VIII. Conti-utca 25 szám.



Ein Boot mit gefangenen Engländern: Bei den Operationen deutscher Seestreitkräfte werden nach Versenkung vieler Dampfer eines Geleitzuges Schiffbrüchige an Bord eines deutschen Kriegsschiffes gebracht. — Im Hintergrund ein deutsches Schlachtschiff. (S. 3.)



Für unsere Frauen: Budapest trägt Berliner Modelle. Für den Nachmittag ein Bolero aus schwarzem Maroquin mit weißer Pikeebluse und Gürtel. (S. 3.)

In Sopron wurden diese Woche 78 Fettschweine ausgefolgt

Wie uns der Leiter des städtischen Ernährungsamtes für Geschäftsleute: Doktor Julius Radics mitteilt, wurden gestern an die hiesigen Selchmeister 78 städtische Fettschweine aus dem Marlovits-

Bestand zum Schlachten ausgefolgt. Das Fett und Fleisch gelangt ab morgen Samstag zur Verteilung an die Hausfrauen.

Musterung der Kraftfahrzeuge!

Wie der Leiter der hiesigen Staatspolizei, Oberpolizeirat Johann Gallas, mitteilt, wurde im ganzen Lande eine Musterung der Kraftfahrzeuge angeordnet. In Sopron wird diese Musterung ab 15. September beginnen. Die diesbezügliche

Information wird rechtzeitig erteilt werden. Die Kraftfahrzeugbesitzer werden schon darauf aufmerksam gemacht, die Information, die auch in der Presse erscheinen wird, genauest zu studieren und zu befolgen.

Zur Regulierung der Grabenrunde

Wie mitgeteilt wird, wurde mit den Regulierungsarbeiten der Grabenrunde der Budapester Unternehmer Ingenieur Kornelius Just (der bekanntlich den Bau der Autostraße Győr-Sopron-Landesgrenze und den Bau der Eisenbahnbrücke hinter der Großen Schwimmschule vornahm) betraut. Er übernahm die Arbeit

für 203.962,40 Pengö. Die Beschaffung des Straßenbaumaterials ist — nach großen Schwierigkeiten — günstig durchgeführt. In Kürze soll mit den Regulierungsarbeiten begonnen werden. Zuerst werden die Gehsteige errichtet. Dann kommt die Fahrstraße an die Reihe.



Für unsere Frauen: Budapest trägt Berliner Modelle: Für den Nachmittag ein schwarz und sandfarbenes Nachmittagskleid in aparter Verarbeitung. (S. 3.)

Helmut Möckl aus Budapest abgereist

Budapest, 22. August. Der bevollmächtigte Vertreter des Reichsjugendführers Helmut Möckl, der sich drei Tage lang als Gast des Honvédministeriums in Budapest aufhielt, trat die Rückreise nach Berlin auf dem Luftwege an. Zu seiner Verabschiedung erschienen auf dem Flughafen von Budaörs der Landesleiter der Wehr- und Körpererziehung der Jugend Generalmajor vitéz Mojs von Bédny, Sektionschef im Kultusministerium vitéz Roman Tárcaj = Felicides, der Landeskommandant der Lebende-Jugendmannschaften Oberst im Generalstab vitéz Stefan von Rudiczky usw.

Generalmajor vitéz Mojs von Bédny wünschte dem Reichsjugendführer Arthur Axmann, der im Krieg schwer verwundet wurde, baldigste vollkommene Besserung und seinem bevollmächtigten Vertreter Helmut Möckl eine angenehme Reise. Helmut Möckl sprach in herzlichen Worten Dank für die ungarische Gastfreundschaft, die ihm während seines Aufenthaltes in Budapest zuteil war.

Die französische Versorgung für den Winter gesichert

Paris, 22. August. Führende Blätter des unbesetzten Gebietes Frankreichs befassten sich mit der französischen Versorgungslage und weisen darauf hin, daß der kommende Winter zwar hart, aber die Versorgung der Bevölkerung im wesentlichen gesichert sein werde. Dank der von den zuständigen Stellen ergriffenen Vorsichtsmaßnahmen sei eine Hungersnot nicht mehr zu befürchten. Die unbedingt für die Ernährung der Bevölkerung notwendigen Vorräte seien nunmehr gesichert. Wenn auch die hier zu lösenden Probleme sehr vielfältig und schwierig seien, und man infolgedessen zeitweise dem Winter mit Sorge entgegensehen habe, könne man heute doch ohne übertriebenen Optimismus feststellen, daß die notwendigen Lebensmittel nicht fehlen würden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Leopold Bayer.

Verantwortlicher Schriftleiter: Ignaz Anton Schäfer.

Druck der Röttig-Romwalter Druckerei A.-G., Sopron, Deák-Platz 56.

Nur 2.80 Pengö

kostet das Monatsabonnement unserer Zeitung

Mitwirkung der Sotex-Musikkapelle an der St. Stefans-Messe in der Stadtpfarrkirche

Die Sotex-Musikkapelle wirkte gelegentlich des Festgottesdienstes am Sankt-Stefans-Tag in der Stadtpfarrkirche zu St.-Michael erfolgreich mit, was lebhaftige Anerkennung fand. Zur Festmesse war auch die Sotex-Jugendhortgruppe ausgerückt. Es ist ein Verdienst des Fabrikdirektors Oberingenieur Alexander Bóna, daß der Musikkapelle und der Jugendhortgruppe des Sotex-Unternehmens alles geboten wird, wodurch ihre körperliche und geistige Erleichterung gewährleistet werden kann. Daß die Sotex-Musikkapelle auf einer vielversprechenden Höhe steht, konnte auch anlässlich des Festgottes-

dienstes in der Stadtpfarrkirche am St.-Stefans-Tag festgestellt werden. Die Musikkapelle intonierte das ungarische Kredo und die Nationalhymne mit großer Präzision. Die tadellose Uniform der Musikkapelle, desgleichen der Jugendhortgruppe, die unter dem Kommando des vitéz Johann Hámorj steht, machte guten Eindruck. Die Jugendhortgruppe stand beim Kircheneingang Spalier, als Stationskommandant General vitéz Mező und die Spitzen der Zivilbehörden nach dem Festgottesdienst aus der Kirche kamen.

In den letzten 24 Stunden...

Aus Kairo

wird gemeldet, daß die Räumung der Gebiete von Suez und Port Telfit angeordnet wurde.

Die japanische Regierung

hat angeordnet, daß vom 1. September an alle Fahrzeuge mit Benzinbetrieb aus dem Verkehr gezogen werden.

In Bichy

wurde neuerdings ein Verzeichnis aufgelegt, in dem namhafte Beamte, die der Freimaurerloge angehörten, verzeichnet sind.

Die griechische Regierung

erließ eine Verordnung, wonach der Kriegszustand des Landes aufgehoben wurde, und zwar mit 18. August.

Die Ufer von Darar

werden seitens der französischen Regierung weiter ausgebaut und verstärkt gegen eventuelle Versuche einer Truppenlandung.

Wie aus Bichy

gemeldet wird, sind zwei britische Kriegsschiffe im Hafen von Dschibuti eingedrungen, wodurch das französische Hoheitsrecht verletzt wurde.

Bei einem Vorstoß

gegen die britische Küste griffen deutsche Schnellboote einen stark gesicherten feindlichen Geleitzug an und versenkten einen Tanker von 5000 BRT und einen Frachtdampfer von 4000 BRT. Kampfflugzeuge vernichteten im Seegebiet um England bei Tage aus einem Geleitzug heraus einen Frachter von 3000 BRT.

Ein Geleitzug des dänischen Justizministers, wonach jede kommunistische Tätigkeit in Dänemark verboten ist, wurde vom Parlament einstimmig angenommen.

Der gewesene Präsident

der französischen Kammer, Herriot, ist in Bichy eingetroffen. Auch der gewesene Außenminister Bonnet hält sich in Bichy auf.

Die Regierung in Singapoore

hat nach japanischen Meldungen den englischen Staatsangehörigen in Malaja das Reisen nach Thailand verboten.

Die deutsche Reichsregierung

hat die kubanischen Konsulate in Deutschland geschlossen.

In Sofia

wurde eine Bande kommunistischer Unruhestifter verhaftet.

Auf Englands Veranlassung

hat die ägyptische Regierung jegliche Ausfuhr nach Japan verboten.

Meldungen aus Bichy

zufolge hat die iranische Regierung alle nur erdenklichen Schutzmaßnahmen zur Sicherung ihrer Ölquellen getroffen. Die Delfelder sind von einem Polizei- und Militärkordon umgeben.

Der Rundfunksender von Dschibuti

richtet an die Welt einen heftigen Protest gegen die Hungerblockade, mit der die Engländer das völlig wehrlose französische Somaliland abriegeln.

Auf der Insel Island

kam es nun zum zweitenmal zu einem Fliegeralarm. Ein deutsches Kampfflugzeug überflog in großer Höhe die Insel, worauf der Fliegeralarm angeordnet wurde. Das deutsche Kampfflugzeug setzte seinen Weg fort ohne Bomben abzuwerfen.

Das Hitler-Hilfswert

mit dem freiwilligen Opfern von Lohn und Gehalt beginnt am 1. September.

Der mit der Benzinkontrolle

betraute USA-Beamte erklärte, daß im Osten der Vereinigten Staaten großer Benzinmangel herrscht. Die Vorräte reichen nur mehr für zehn Tage.



Wer hat ausg'stedt?

Ab Samstag

Guter alter Rotwein

Frwe Gottfried Graf, Michaelis-Gasse 25.

Unser Blatt ist in Sopron in sämtlichen Trafiken erhältlich.

Anmeldung zum Monatsbezug bitten wir Sopron, Deák-Platz 56.